



Pfadfinder-Stufenprogramm <Christliches See- und Wasserpfadfinden (CSWP)>



1.) Ein paar Worte voraus:

<Christliches Wasserpfadfinden> (CSWP) stellt als pfadfinderisches Stufenprogramm einen Zweig innerhalb des Stufenprogramms für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) dar. Das Wasserpfadfinden ist ein Teilgebiet/Fachbereich im VCP.

Es basiert auf denselben grundlegenden Pfadfinderprinzipien und verwendet die pfadfinderische Methodik:

- Gesetz und Versprechen
- Lernen durch Handeln (Learning by doing)
- Bildung kleiner Gruppen
- fortschreitende und attraktive Programme

verschiedenartiger Aktivitäten (look at the girl/boy).

Sea/Water Scouting ist ein in der Weltpfadfinderbewegung anerkanntes Altersstufenprogramm. Seine historischen Anfänge gehen ins Jahr 1910 zurück.

Die Grundlagen des Pfadfindens sind in der Satzung der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung festgelegt und charakterisieren alle Mitgliedsorganisationen von WOSM. Die Weltvereinigung der Pfadfinderinnen (WAGGGS) hat die Grundlagen für sich mit übernommen.

In Entsprechung einer Aussage Baden - Powells, auf eine Frage über den Ursprung der Religion im Pfadfindertum, können wir antworten, wenn wir befragt werden:

Ins <Pfadfinden> kommt unser – christliches - Bekenntnis nicht erst hinein:

es ist bereits da.

Kraft und Grundlage unserer christlichen Pfadfinderschaft ist das in der Gemeinde Jesu Christi lebendige Gotteswort in Wort und Sakrament. Die Verkündigung der Kirche in Freiheit sagt uns, was Gottes Gebote fordern und was im Evangelium allen Menschen angeboten wird. Unser Pfadfindertum ist diakonisches erzieherisches Bemühen. Es zielt darauf ab, in christlich pfadfinderischer Gestaltung junge Menschen dabei zu unterstützen, über die materialistische Welt hinaus die spirituellen Werte (für Leib, Geist und Seele) zum Leben zu finden. In freier Vergesellschaftung wollen wir gemeinschaftlich (fellowship) uns praktisch einüben in ein Leben mit der Natur und konkrete Aufgaben in politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Bereichen trainieren.

Führung geschieht bei uns im Dialog. So können wir uns dann bemühen, als > mündige Menschen uns in der Gesellschaft zurecht zu finden und die Umwelt verantwortungsvoll mit zu gestalten < (vgl. VCP Bundesordnung Teil III, Seite 61).

2.) Das Aktivitätsprogramm:

<Christliches Wasserpfadfinden> im VCP ist ein auf zeitliche und inhaltliche Nachhaltigkeit hin angelegtes pfadfinderisches Stufenprogramm für junge Menschen im Alter von 7 bis 21 Jahre. Integraler Bestandteil des jeweiligen Programms einer Pfadfindergruppe bilden in altersgemäßer Umsetzung die Aktivitäten auf dem, im, unter, am und mit dem Wasser. Das spielerische Element soll dabei stets seine Mitbewandlung finden [Nautische Spiele: <http://www.scoutnet.nl/~ntc10/waterspelenboek/Cover.htm>]. Intensive Bedeutung kommt dabei Wasseraktivitäten mit Booten und anderen Wasserfahrzeugen auf Binnengewässern und der küstennahen See zu, die mit einer Mannschaft/Crew zu besetzen sind. So zum Beispiel mit ruder- und segelbaren offenen Wasserfahrzeugen wie Kanu, Kajak, Kanadier, Segelkutter, Segeljolle, Schlauchboot (raft) und auch Flöße (floats). Sowie Aktivitäten mit Deckbooten, zum Beispiel, segelbare Kielboote und Unternehmungen auf Traditionsseglern. Eine Motorisierung der Wasserfahrzeuge ist, wo erforderlich, durchaus erwünscht.

Das <Wasserpfadfinden> geschieht in einem Pfadfinderstamm in den Altersstufen

- von 7 bis 11 Jahre nach der Wölflings-Methodik (Spielidee)
- von 11 bis 16 Jahre nach der Pfadfinder-Methodik (Lager und Fahrt)
- von 16 bis 21 Jahre nach der Ranger- und Rover-Methodik (Streife, Wache...).

Wasserpfadfindende Stämme unternehmen an Land die gleichen Aktivitäten, wie alle anderen Pfadis es auch tun.

Junge Erwachsene (22 bis 40 Jahre) bringen sich in das <Wasserpfadfinden Programm> durch die kontinuierliche Übernahme von Leitungsfunktionen mit ein.

Gleichzeitig führen junge Erwachsene eigene CSWP - Aktivitäten aus.



Ältere Erwachsene (ab 40 Jahre aufwärts) übernehmen beim <Wasserpfadfinden> unterstützende Aufgaben. So helfen sie im stetigen Dialog mit der Jugend, zum Beispiel, als Paten beim Aufbau von Gruppen, der Koordination und der Fortentwicklung von Projekten und Inhalten des <Wasserpfadfinden Programms>.

Ältere Erwachsene führen ebenfalls für sich eigene CSWP - Aktivitäten aus.

3.) CSWP – Aktivitäten:

In allen drei Altersstufen / Arbeitsstufen des VCP bietet das <Wasserpfadfinden> Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten in einem Boot pfadfinderische Seemannschaft in der Gruppe kennen zu lernen und anzuwenden. Mit Spass und Freude können sie lernen Verantwortung für sich, andere Menschen und in der Welt zu übernehmen.

Die Inklusion von gehandikapteten Pfadfinderinnen und Pfadfindern gehört bei den Aktivitäten des <CSWP – Programms> gleichfalls dazu. Für jede Altersstufe gilt dabei: **Sicherheit kommt an erster Stelle** beim <Wasserpfadfinden>.



Ein Stufenprogramm für 7- bis 11Jährige (Wölflinge):



Für die Kinderstufe eines Pfadfinderstammes geschehen CSWP - Aktivitäten in spielerischer Umsetzung. Daher gehören in dieser Alters-/Arbeitsstufe zur pfadfinderischen Methodik des freiwilligen Lernens durch das Tun, das frohe Spiel der Kinder. Musik, Lied, Tanz und weitere kreativ-besinnliche Ausdrucksformen sind Foren für kindliches Selbstbewusstsein. So geben, zum Beispiel, Spiele am Ufer von kleinen Gewässern und am Seestrand Raum zur eigenen und zur Betätigung mit der Gruppe. Naturbeobachtungen am Wasser leiten die Kinder hin zur eigenen Erkenntnis über vom Wasser abhängige Lebenszusammenhänge.

Der spielerische Erwerb von Kenntnissen seemannschaftlicher Arbeiten und Bräuche befähigt die Kinder, ihrer Persönlichkeitsentwicklung entsprechend, zur Verantwortung in Denken und Handeln für sich und andere kommen zu können.

In fachlicher Koordination durch die Stammesleitung und/oder älterer Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einem versierten Wassersportverein, beziehungsweise mit einer vom DSV anerkannten Segelschule können interessierte Kinder mit altersgerechten Segelbooten (Optimist) zum Erwerb des so genannten >Jüngstensegelschein< (einer Segellizenz für Trainingsgewässer) angeleitet werden. Auch sollte durch eine verantwortliche Gruppenleitung vermehrt darauf geachtet werden, dass die Kinder das deutsche Schwimabzeichen in Bronze ablegen, beziehungsweise 15 Minuten Dauerschwimmen in schwimmtiefen Wasser absolvieren können.

Allen Pfadfinderinnen und Pfadfinder eines wasserpfadfindenden Stammes („Schiffes“) soll das <CSWP Programm> ein weites Anwendungsgebiet bieten können die Fähigkeiten sicherer pfadfinderischer Seemannschaft unter Beachtung allgemeingültiger Sicherheitsstandards (SSR) ihrem jeweiligen Lebensalter entsprechend zu erwerben und anzuwenden:



Stufenprogramm-Rolle für 11 bis 13Jährige (Jungpfadis):

Die Bootesippe der Jupfis sollte über 2 Segeljollen verfügen können. Unter der Anleitung von erfahrenen Wasserpfadis stellt die Bootesippe sich ihr jährliches Sippenprogramm zusammen und sollte die nachfolgend aufgeführten Aktivitäten dabei fortschreitend berücksichtigen:

- Ich kann 200m weit schwimmen, eine Rettungsweste und einen Sicherheitsgurt handhaben. Und bringe für mich die allgemeinen Sicherheitsregeln für Schwimmer und Bootfahrer in Erfahrung.
- Ich weiß was zu tun ist, wenn ich vom Boot ins Wasser falle und ich nehme an „Mensch über Bord“ – Manövern (MOB) teil.
- Ich kann ein Seil gezielt auswerfen und zügig einholen.
- Ich kann rudern und kann die Bauteile eines Ruderbootes benennen.
- Ich kenne wichtige nautische Seekartenzeichen.
- Ich kenne die nautischen Begriffe Seemeile und Knoten und kann Entfernungen auf einer Seekarte messen.
- Ich weiß was die Symbole und Abkürzungen auf Seekarten bedeuten.
- Ich kenne die Notsignale die auf See und größeren Gewässern zu geben sind.
- Ich kenne Anwendung und Anordnung der Sicherheitsausrüstung des von unserer Gruppe benutzten Bootes.
- Ich kann den Motor unseres Bootes abstellen und im Leerlauf starten.
- Ich weiß die Bordtoilette unseres Bootes sicher und hygienisch zu handhaben.
- Ich nehme am Segelheißer teil und kann Segel auftuchen und verstauen helfen.
- Ich kenne den Gebrauch einer Rettungsboje und einer Rettungsleine.
- Ich kenne die besonderen Dinge am Boot unserer Gruppe, die es zu berücksichtigen gilt.
- Ich weiß wie ich die Bootsflagge an Bord zu handhaben habe.
- Ich habe mich mit der Tradition des <See Pfadfindens> bekannt gemacht.
- Ich singe ein Pfadfinderlied mit seemännischen Inhalt und ein Shanty mit meiner Gruppe. Ich beginne mich kundig zu machen über die Bedeutung des Wassers in der Bibel.



Stufenprogramm-Rolle für 13 bis 16Jährige (Pfadis):

Die Bootesippe der Pfadis sollte über 2 Segeljollen verfügen können. Unter der Anleitung von erfahrenen Wasserpfadis stellt die Bootesippe sich ihr jährliches Sippenprogramm selber zusammen und sollte die nachfolgend aufgeführten Aktivitäten dabei fortschreitend berücksichtigen:

- Ich segle von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang (bei Nacht).
- Ich kann mit der Pantry/Kombüse unseres Gruppenbootes umgehen und ich kann backschaften (Backen und Banken).
- Ich weiß wie ich mich in einem Brandfall an Bord zu verhalten habe und trainiere für solche Fälle.
- Ich kann als Crewmitglied an Bord agieren.
- Ich kann Richtungen aus einer Seekarte entnehmen.
- Ich kenne die Gradeinteilung eines Bootscompasses und weiß was Missweisung, Schiffsablenkung und Wind- und Stromversetzung beim Navigieren bedeuten.
- Ich kenne das Koordinatensystem einer Seekarte.
- Ich kann Einträge in ein Schiffslogbuch schreiben.
- Ich kenne die Navigationsregeln und weiß um die entsprechenden Bootsmanöver dazu.
- Ich kenne die meistgebrauchten seemannschaftlichen Worte und Begriffe an Bord eines Bootes.
- Ich erstelle eine Notiz über eine Wettervorhersage für Seefahrer und kenne die Sendezeiten der Wettervorhersage.
- Ich weiß wie man das Haupt- bzw. das Großsegel refft.
- Ich weiß den Motor unseres Bootes zu bedienen.



zu Stufenprogramm-Rolle für 13 bis 16Jährige (Pfadis):

Anmerkung: Sechzehnjährige dürfen, auch wenn sie noch keinen Bootsführerschein haben, ein Boot mit (Hilfs-)Motor von mehr als 3,68kw (5PS) unter Verantwortung des Skippers steuern.

- Ich kenne die Teile eines Riggs (Takelage).
- Ich kenne die Namen für die vierstündigen Schiffswachen und ich kann Glasen.
- Ich bin mit den elektronischen Sende- und Empfangsgeräten an Bord vertraut und kann ein Notsignal per UKW oder Mobilfunk absetzen.
- Ich nehme an den Bootsarbeiten unserer Gruppe im Frühling und im Winter teil.
- Ich kenne die „Zehn goldenen Regeln“ zum Naturschutz durch Bootsfahrer, so dass Abfallstoffe umweltgerecht durch mich von Bord entsorgt werden können.
- Ich besuche Einrichtungen mit bedeutenden Ausstellungen zur nautischen Historie.
- Ich nehme an Bord am Navigieren von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang (bei Tag) teil.
- Ich fülle Trinkwasser, Treib- und Betriebsstoffe in die verschiedenen Tanks unseres Bootes ein.
- Ich mache mich kundig um die christliche Bedeutung des Elements Wasser.

In fachlicher Koordination durch die Stammesleitung und/oder älterer Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einem versierten Wassersportverein, beziehungsweise mit einer vom DSV anerkannten Segelschule können Pfadfinderinnen und Pfadfinder ab dem 14. Lebensjahr, möglichst in einer Gruppe, z.B., den amtlichen Sportbootführerschein – Binnen (SBF - Binnen), Kategorie <Segel> (einer Segellizenz für Binnengewässer) erwerben. Mit Vollendung des 16. Lebensjahres kann dann der SBF - Binnen mit der Kategorie <Motor> komplettiert werden.

Gleiches gilt für den Erwerb des Bodenseeschifferpatents (BSP). Nur können hier Interessierte die Kategorie A (Motorboot) des BSPs erst ab dem Alter von 18 Jahren absolvieren.



Stufenprogramm-Rolle für 16 bis 21Jährige (Ranger und Rover):

Für Ranger und Rover eines Pfadfinderstammes und/oder einer Region im VCP beinhaltet das <CSWP Programm> weiterführende Herausforderungen in pfadfinderischer Seemannschaft.

- ~ Ich kann den Grundwartungsdienst am Motor unseres Bootes durchführen.
- ~ Ich nehme an den Pflege- und Wartungsarbeiten der Segel, Winschen/Taljen und des Riggs (Takelage) teil.
- ~ Ich erstelle eine Lageskizze eines Ankerplatzes oder Hafens.
- ~ Ich führe eigenverantwortlich eine Aufgabe während der Bootsdienstarbeiten im Frühling (vor dem Ansegeln) oder im Winter (nach dem Absegeln) durch. Und ich weiß Bescheid welche Aufgaben die normalen Bootsdienstarbeiten mit sich bringen.
- ~ Ich weiß die Umweltschutzaufgaben für Bootsdienstarbeiten zu berücksichtigen.
- ~ Ich kann ein Boot bei einer „Mensch über Bord - Übung manövrieren (MOB - Fall - Übung).
- ~ Ich kann in einem Bootshafen anlegen oder in einem Naturhafen ankern. Und ich weiß welche Faktoren den Halt eines Ankers beeinflussen können.
- ~ Ich kann das Boot für das Segeln und das Anlegen vorbereiten.
- ~ Ich kann Windstärken abschätzen und eine Wettervorhersage treffen auf Grund der Wolkenbildung und der Bewegung von Wetterfronten.
- ~ Ich weiß wie ich mich in Notfallsituationen an Bord zu verhalten habe und ich bin fähig die Sicherheitsausrüstung an Bord unseres Bootes fallgerecht zu handhaben.
- ~ Ich kenne die gewöhnlichen Tages-, Schall-, Licht und Einflaggen-Signale auf den deutschen Binnen- und den Seeschiffahrtsstraßen.
- ~ Ich kann ein Boot zu und von einem Ankerplatz oder einer Anlegestelle manövrieren.
- ~ Ich weiß welche Maßnahmen an Bord ergriffen werden müssen, wenn Sturm auf See und großen Gewässern aufkommt.



zu Stufenprogramm-Rolle für 16 bis 21Jährige (Ranger und Rover):

- ~ Ich kenne die Standard- und Sicherheitsregeln des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder für das See Pfadfinden.
- ~ Ich weiß wie Positionsbestimmungen erfolgen.
- ~ Ich nehme an einem Segeltörn über mehrere Tage Dauer teil.
- ~ Ich mache mich mit den Revierbedingungen der Ostsee oder eines Sees bekannt und beachte die Voraussetzungen.
- ~ Ich nehme am Navigieren von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang (bei Nacht) teil.
- ~ Ich tanze einen Haka der Maori und/oder einen Hula der Hawaiianer mit
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Haka> und http://de.wikipedia.org/wiki/Hula_%28Tanz%29)
- ~ Ich beteilige mich an einem Projekt für christliche Verkündigung in der Schifffahrt.

In fachlicher Koordination durch die/den Beauftragte/n für Ranger und Rover in einer Region für das <CSWP – Programm> und/oder als CSWP – Paten fungierende ältere Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einem versierten Wassersportverein, bzw. mit einer vom DSV anerkannten Segelschule können interessierte Ranger und Rover ab dem 16. Lebensjahr, möglichst in einer Gruppe, die amtlichen Sportbootführerscheine – Binnen und/oder See erwerben.

Der SBF – See ist eine amtliche Lizenz um Seeschiffahrtsstraßen (drei-Seemeilen-Zone und Fahrwasser innerhalb der Zwölf-Seemeilen-Zone) befahren zu dürfen. Er ist gleichzeitig die Voraussetzung um die weiteren seemannschaftlichen Befähigungsnachweise (SKS, SSS und SHS) erwerben zu können. Ausführlichere Information kann hierzu von Segelschulen oder ausbildenden Seglervereinen eingeholt werden.

4.) Was ist zu tun?

Um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich für das <CSWP - Programm> im VCP begeistern zu lassen, sind von einer Fachgruppe kontinuierlich systematische Arbeitsschritte zu unternehmen, damit eine Zielerreichung sinnvoll umgesetzt werden kann.

Das Ziel lautet: das <CSWP - Programm> für engagierte Gruppen eines VCP - Stammes zum dauerhaften integralen Bestandteil ihres Gruppenlebens werden lassen zu können.

Schritt 1: Analyse des aktuellen Status

⇒ Für wen ist das Programm des <Christlichen Wasserpfadfindens> anwendbar?
VCPerinnen und VCPer unternehmen in ihrem Pfadi – Leben mehrfach Wasser-Aktivitäten auf Binnengewässern und zumeist auf küstennaher See.

Etliche Stämme und Regionen halten Boote unterschiedlicher Typen dafür vor bzw. chartern Boote auch für längere Seetörns.

Da das Pfadfinden mehr als nur eine Freizeitveranstaltung ist, haben die Gruppen für ihre Aktivität ein Fahrten - Programm selbst erstellt.

⇒ Das CSWP – Programm kann bei solchen Erfahrungen ansetzen!

⇒ Welche Vorteile bringt das <Christliche Wasserpfadfinden> im VCP?

dem **Verband:** Steigerung der Attraktivität des Pfadfindens durch Erweiterung der Erlebnisebene für die Ideale des Pfadfindens

- sich selbst als Mensch entwickeln
- anderen helfen und dienen
- die eigene Verantwortlichkeit und Pflicht erkennen
- die Natur lieben und bewahren
- vertrauensvoll und verlässlich werden
- Freundschaft schließen über Grenzen hinweg
- nach dem Sinn und der Wahrheit im Leben liebend suchen können
- x...

zu 4.) Was ist zu tun? – Schritt 1:

der **Gruppe**: vielfältigere Wahlmöglichkeiten für das Gruppenprogramm in den Bereichen

- Umwelt- und Naturschutz
- Gemeinschaftsdienste
- Christlicher Glaube
- Kenntnisse über Geschichte, Tradition und Kultur in der Seefahrt
- Kenntnisse über Geschichte und Kultur des (See-) Pfadfindens
- Internationale Begegnungen
- X...

der/dem **Einzelnen**: Steigerung des Selbstwertgefühls

mittels freiwilligem Lernen durch auf Gemeinschaft hin angelegtes Tun von

- Umwelt- und Naturschutzaktivitäten (Wasserreinigung etc.)
- Projektkooperation mit anderen gemeinnützigen Gruppen/Einrichtungen (Traditionssegler-Vereinen, Johannitern, DLRG, DGzRS, Nabu, Seepfadfinder-Camps etc.)
- Erkennen des Wirken Gottes durch Glaube (Schöpfung, Heil und Bewahrung)
- Geschichte: Museen, Monumente, Nationalparks, Maritim-Veranstaltungen aktiv besuchen, etc.;
- Tradition: des Grüßens, Anlandens, Ankerhievens und Segelsetzens, etc.; Bräuche, Gewohnheiten, Seemannsgarn und Aberglaube studieren
- Kultur: Fischerei, Nahrung, Reepen, Musisches, Kunst, etc.
- Aktivitäten: Fahrt + Lager, Segeln, Großereignisse etc.
- Musisches: Fahrtenlieder, Singewerkstatt etc.
- Internationale Aktivitäten: Lager, Fahrtensegeln, Hafentreffen, Netzwerktreffen etc.
- X...

Schritt 2: Das neue Programm im VCP bekannt machen

⇒ Was werden wir konzertiert tun?

- Teilnahme an VCP – Fachgruppentreffen
- Bildung eines Koordinations-Komitees <Christliches See- und Wasserpfadfinden im VCP> anstreben
- Projektierung der programmatischen Zusammenarbeit (Fachkomitees...)
- Eventtreffen durchführen (Marinekuttersegeln, etc.)
- Kontakte zu WOSM/WAGGGS – See-/Wasserpfadis europäischer Nachbarländer knüpfen (Lager und Fahrten, Eurosea-Seminar...)
- Sicherheits- und Standardregeln für das <Wasserpfadfinden> im VCP erstellen, auch mit Hilfe externem Fachwissen [**zum Beispiel über das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in der Rubrik >Infomaterial< unter: http://www.bsh.de/Vorlagen/ressources/nav_de/navigation4.jsp**]
- AnP – Artikel publizieren, VCP - Landesbüros informieren, weitere „Gleichgesinnte“ in den VCP – Ländern als Mentorinnen/ Mentoren und Moderatorinnen/ Moderatoren (anchorman/anchorwoman) gewinnen; sowie Patenschaften befördern
- Zusammenarbeit innerhalb der Stufenfachgruppen und der Fachgruppe Schulung im VCP
- X...

Schritt 3: Programm – Start

⇒ Auf einer Bundesversammlung Präsentation des Programms

<Christliches See- und Wasserpfadfinden im VCP> auch anhand praktischer Beispiele.

⇒ In den VCP-Ländern für interessierte Stämme Praktische Maßnahmen (Schulungen), Segelfreizeiten etc. organisieren und durchführen... .

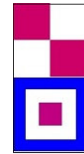
⇒ Finanzprojekte „jedem VCP-Land drei Lilie-Segelboote“...;

Lelievlet: <http://www.youtube.com/watch?v=KpwSz8D259g> (in Englisch).

⇒ X

Grüsse:

Mit dem Flaggensignal „**U**“ über „**W**“,
als symbolischen Signalgruß für „Viel Glück!“ und „Gute Fahrt!“,
allen die Freude am <See- und Wasserpfadfinden> buten und binnen haben

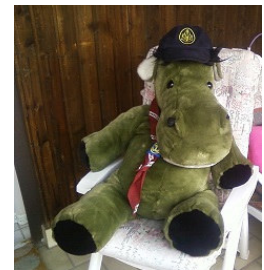


Mit Gut Pfad und Gut Wind in Christo
Euer Dieter Bossmann, Dibo
~ Kreuzpfadfinder zur See im VCP ~



Activity-Badge

Committee for VCP-Waterscouting



Copyright by „Knautschke“, VCP Burladingen